

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

Prüfzeugnis-Nummer:

P-22-MPANRW-1960-SG-K

Gegenstand und Anwendungsbereich:

„weber.tec Superflex 10“ mit der Verstärkungseinlage „weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)“

Normalentflammbare kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung für Bauwerksabdichtungen nach Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 2.39 sowie im Übergang zu Bauteilen aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand

Antragsteller:

Saint Gobain Weber GmbH
Bürgermeister-Grünzweig-Straße 1
67059 Ludwigshafen

Ausstellungsdatum

22. Oktober 2009

Geltungsdauer bis:

31. Oktober 2014

Das Prüfzeugnis ist nur zusammen mit dem gültigen allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-1 nach Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 1.4 gültig.

Aufgrund dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses ist der oben genannte Gegenstand nach den Landesbauordnungen verwendbar.

1 Gegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Gegenstand

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis gilt für die Herstellung und Verwendung der kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung (KMB) mit der Produktbezeichnung "**weber.tec Superflex 10**" der Firma Saint Gobain Weber GmbH als Flächenabdichtung gemäß Bauregelliste A, Teil 2, lfd. Nr. 2.39, sowie als Abdichtung im Übergang zu Bauteilen aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand (wu-Beton) gemäß WU-Richtlinie¹. Es gilt im Zusammenhang mit den Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-1 gemäß Bauregelliste A Teil 2, lfd. Nr. 1.4.

1.2 Anwendungsbereich

Die kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung "weber.tec Superflex 10" darf als Bauwerksabdichtung im erdberührten Bereich bei den Lastfällen

- Bodenfeuchte (DIN 18195-4:2000-08)
- nichtdrückendes Wasser (DIN 18195-5:2000-08)
- zeitweise aufstauendes Sickerwasser bis zu einer maximalen Gründungstiefe von 3,0 m unter Geländeoberkante (DIN 18195-6:2000-08)
- drückendes Wasser (Grundwasser) bis zu einer maximalen Eintauchtiefe von 3,0 m (DIN 18195-6:2000-08)

verwendet werden.

Sie darf außerdem auch für die Abdichtung von Arbeits- und Stoßfugen im Übergang der Flächenabdichtung zu Bauteilen aus Beton mit hohem Wassereindringwiderstand (z.B. Übergang Wand- / wu-Beton-Bodenplatte) bei den genannten Lastfällen verwendet werden.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Zusammensetzung, Eigenschaften und Kennwerte

2.1.1 Zusammensetzung

Das Bauprodukt weist folgende Produktzusammensetzung auf:
2-komponentige kunststoffmodifizierte Bitumenemulsion, gefüllt mit Polystyrol und einer Verstärkungseinlage aus „weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)“

¹ DAfStb-Richtlinie "Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton", Ausgabe November 2003

2.1.2 Eigenschaften

Die aus der KMB "weber.tec Superflex 10" hergestellte Bauwerksabdichtung hat folgende Eigenschaften:

Sie ist für die genannten Anwendungsbereiche ausreichend

- wärmebeständig
- kältebeständig
- wasserundurchlässig
- wasserbeständig
- rissüberbrückend
- druckbelastbar
- regenfest
- im Übergang zu „wu-Betonbauteilen“ ausreichend hinterlaufsicher

Das eingebaute Produkt erfüllt die Anforderungen an Baustoffe der Klasse E nach DIN EN 13501-1.

Für den Wasserdampfdiffusionswiderstand ist ein μ -Wert von minimal 5000 und maximal 30 000 anzunehmen.

Der Nachweis der Verwendbarkeit wurde nach den PG-KMB Ausgabe Mai 2006 mit den Prüfzeugnissen und -berichten Nr. 220001960-SG, Nr. 220001960-SG-1, Nr. 220001960-SG-2, dem Brandprüfbericht Nr. 220006291-1.1, dem Bericht zur Klassifizierung des Brandverhaltens Nr. 220006291-1.2 jeweils des MPA NRW, dem Untersuchungsbericht Nr. 3076a/98 der Technischen Universität München erbracht, sowie mit dem abP P-22-MPANRW-1960-SG-1 vom 22.10.2009 nach BRL A Teil 2 lfd. Nr. 1.4 erbracht..

2.1.3 Kennwerte

Das Produkt bzw. die Produktkomponenten der KMB "weber.tec Superflex 10" haben folgende Kennwerte nach Tabelle 1 der PG-KMB Ausgabe Mai 2006, Positionen Nr.: 1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3, sowie die der Verstärkungseinlage 3.1, 3.2, 3.3, 3.4.

Die Kennwerte mit den zugehörigen Prüfverfahren nach Tabelle 1 der PG-KMB sind in den vorgenannten Prüfzeugnissen, -berichten aufgeführt.

Sie dienen als Bezugswerte für den Übereinstimmungsnachweis.

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Das Bauprodukt " weber.tec Superflex 10 " bzw. die Komponenten des Bauproduktes werden werksmäßig hergestellt.

2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

Das Bauprodukt, bzw. die Komponenten des Abdichtungssystems, sind in geschlossenen Gebinden trocken und frostfrei zu lagern. Die Mindestlagerungsdauer unangebrochener Gebinde ist anzugeben (ggf. Herstellungsdatum, bzw. Verfallsdatum).

2.2.3 Kennzeichnung

2.2.3.1 Kennzeichnung des Produkts und der Komponenten

Das Produkt ist wie folgt zu kennzeichnen:

- Produktbezeichnung
- Übereinstimmungszeichen nach ÜZVO (s. Abschnitt 4)
- Herstellungsdatum, ggf. Verfallsdatum
- Brandverhalten, Klasse E nach DIN EN 13501-1

Die Kennzeichnung kann auf der Verpackung oder auf den Begleitpapieren (z.B. Technisches Merkblatt) erfolgen. Die Produktkomponenten sind als zum Produkt gehörig zu kennzeichnen.

2.2.3.2 Kennzeichnung von Verstärkungseinlage und Hilfsstoffen

Verstärkungseinlagen und /oder Hilfsstoffe, die vom Bauprodukthersteller vertrieben werden, sind zur Verwendung mit der geprüften Dickbeschichtung zu kennzeichnen. Werden Verstärkungseinlagen und/oder Hilfsstoffe nicht vom Produkthersteller sondern durch Dritte vertrieben, müssen die für ihre Verwendung erforderlichen Eigenschaftswerte nach Abschnitt 2.1.3 auf der Verpackung oder den Lieferunterlagen vermerkt sein.

2.3 Ausführung

Für die Ausführung von Abdichtungsarbeiten mit KMB gelten die entsprechenden Angaben nach DIN 18195-4,-5,-6.

Bei der Ausführung der Bauwerksabdichtung mit der KMB sind lastfallbezogen die nachfolgend genannten Mindestnass- und Mindesttrockenschichtdicken einzuhalten:

Auftragsdicke und Verbrauch richten sich nach der Art der Wasserbeanspruchung:

	Lastfall	Anwendung	Ausführung	Mindesttrockenschichtdicke	Mindestverbrauch
A	DIN 18195-4 Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge	3 mm	3,5 kg/m ²
B	DIN 18195-5 nichtdrückendes Wasser/mäßige Beanspruchung	Balkone/Nassräume	2 Aufträge weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) an Ecken und Kanten	3 mm	3,5 kg/m ²
C	DIN 18195-6 aufstauendes Sickerwasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	4,5 kg/m ²
D	drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m)	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	4,5 kg/m ²

Die angegebenen Verbrauchsmengen können sich bedingt durch die handwerkliche Verarbeitung um ca. 1 bis 2 kg/m² erhöhen. Die Verbrauchsmengen für die Kratzspachtelung sind gesondert zu berücksichtigen.

Im Übergang zu Bauteilen aus wu-Beton oder bei Verwendung bei drückendem Wasser gelten zusätzlich die Angaben aus dem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-1.

Für Bauwerksabdichtungen mit KMB gegen drückendes Wasser (Grundwasser) ist durch konstruktive Maßnahmen sicher zu stellen, dass im Untergrund keine Risse über 0,25 mm auftreten.

2.4 Verarbeitung

Für die Verarbeitung gilt die Verarbeitungsanweisung des Herstellers (Anlage 1). Die Verarbeitungsanweisung sowie die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse für die Flächen- und die Fugenabdichtung müssen an der Einbaustelle verfügbar sein.

Es sind nur die vom Hersteller zusammen mit der KMB gelieferten und für die Verwendung im Abdichtungssystem bezeichneten Verstärkungseinlagen und Hilfsstoffe zu verwenden. Bei Anlieferung der Verstärkungseinlagen und / oder Hilfsstoffe durch Dritte hat sich der Verarbeiter davon zu überzeugen, dass die unter 2.1.3 geforderten Kennwerte dokumentiert sind.

Bei der Verwendung von KMB als Bauwerksabdichtung im Übergang zu wu-Betonbauteilen sind zusätzlich zu den Angaben im abP für die Fugenabdichtung Nr. P-22-MPANRW-1960-SG-1 folgende Verarbeitungshinweise zu beachten:

- Werden Abdichtungen aus KMB an wu-Betonbauteile angeschlossen, so müssen die wu-Betonbauteile den Anforderungen der DAfStb-Richtlinie "Wasserundurchlässige Bauwerke aus Beton" (wu-Richtlinie) genügen. Der Anschlussbereich des wu-Betonbauteils (z.B. Stirnfläche einer wu-Betonbodenplatte) muss gründlich gereinigt werden. Zementleimschichten oder festsitzende Verunreinigungen sind mechanisch zu entfernen (z.B. routierende Scheiben/Fräsen)
- Beim Anschluss einer Abdichtung aus KMB an ein wu-Betonbauteil ist die Abdichtung mindestens 150 mm auf das wu-Betonbauteil heraufzuführen
- Beim Anschluss an wu-Betonbauteile erfolgt die Prüfung der Durchrocknung direkt am wu-Betonbauteil. Hierzu ist die Abdichtung am Anschlussbereich zu Prüfzwecken in einem Teilbereich über den 150 mm breiten Anschlussbereich hinaus herunterzuziehen. In diesem Teilbereich wird die Durchrocknung direkt am Bauteil zerstörend geprüft.

2.5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung

Entfällt

3 Übereinstimmungsnachweis

3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts mit den Bestimmungen dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung des Bauproduktes nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

3.2 Erstprüfung

Für die Durchführung der Erstprüfung hat der Hersteller des Bauproduktes eine hierfür anerkannte Prüfstelle einzuschalten.

Im Rahmen der Erstprüfung sind die Prüfungen der Kennwerte nach 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen.

Die Erstprüfung kann entfallen, da die Proben für die Prüfung im Rahmen des Verwendbarkeitsnachweises aus der laufenden Produktion des Herstellwerks entnommen wurden.

Ändern sich die Produktionsvoraussetzungen, so ist erneut eine Erstprüfung vorzunehmen.

3.3 Werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

Im Herstellwerk ist gemäß DIN 18200 eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

Im Rahmen der WPK sind die Prüfungen der Kennwerte nach 2.1.3 vorzunehmen. Dabei dürfen die Prüfwerte maximal um die dort angegebenen Toleranzen von den Bezugswerten abweichen.

Während der Produktionszeit hat die Prüfung mindestens einmal wöchentlich zu erfolgen. Orientiert sich das Prüfraster an besonderen Produktionsabläufen oder Chargengrößen, so ist dabei sicherzustellen, dass die Gleichmäßigkeit der Produktzusammensetzung in gleicher Weise einer Kontrolle unterliegt.

Wenn der Hersteller zugelieferte Verstärkungseinlagen und Hilfsstoffe zusammen mit der Bitumendickbeschichtung vertreibt, so hat er sich von den bestimmungsgemäßen Eigenschaften der Stoffe zu überzeugen. Dies kann entweder durch die Wareneingangskontrolle beim KMB Hersteller oder durch die Vorlage eines "Werkszeugnisses 2.2" nach DIN EN 10204 des Lieferanten der Verstärkungseinlage geschehen. Maßgebend hierfür sind die unter 2.1.3 angegebenen Kennwerte und Toleranzen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen, auszuwerten und mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Auf Verlangen sind sie der Prüfstelle bei Änderungen oder Verlängerungen des abP und der obersten Bauaufsichtsbehörde vorzulegen.

4 Übereinstimmungszeichen

Nach Vorliegen des Erstprüfberichtes und der Einrichtung der werkseigenen Produktionskontrolle hat der Hersteller das Bauprodukt auf der Verpackung oder den Begleitpapieren mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen nach der Übereinstimmungszeichen-Verordnung (ÜZVO) der Länder) zu kennzeichnen. Auf Grund der vorangegangenen Erstprüfung des Bauprodukts und der werkseigenen Produktionskontrolle erklärt der Hersteller die Übereinstimmung mit den Anforderungen durch das Anbringen des Ü-Zeichens. Weitere Angaben erfolgen in der Kennzeichnung nach 2.2.3 .

5 Rechtsgrundlage

Dieses allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird aufgrund des § 22 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung - (BauO NRW) vom 01. März 2000 in Verbindung mit der Bauregelliste A erteilt.

6 Rechtbehelfsbelehrung

Die Erteilung dieses allgemeinen Prüfzeugnisses ist ein Verwaltungsakt gegen den Widerspruch zulässig ist. Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses schriftlich oder zur Niederschrift beim Direktor des Materialprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen, Marsbruchstraße 186, 44287 Dortmund einzulegen. Maßgeblich für die Rechtzeitigkeit des Widerspruchs ist der Zeitpunkt des Eingangs der Widerspruchsschrift beim Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen. Falls die Frist durch das Verschulden eines von Ihnen Bevollmächtigten versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

7 Allgemeine Hinweise

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.

Hersteller und Vertreiber des Bauprodukts haben, unbeschadet weitergehender Regelungen dem Verwender des Bauprodukts Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses zur Verfügung zu stellen.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der erteilenden Prüfstelle. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen dem allgemeinen

bauaufsichtlichen Prüfzeugnis nicht widersprechen. Übersetzungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses müssen den Hinweis „Von der erteilenden Prüfstelle nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung“ enthalten.

Das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis wird widerrufen. Die Bestimmungen des allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses können nachträglich ergänzt oder geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

Dortmund, den 22. Oktober 2009

Dipl.-Ing. Julia Çiçekli

Stellvertretende Leiterin der Prüfstelle

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig

Technisches Merkblatt 25.2.2009
 11120027 II.2009

Entspricht DIN 18195
 Ausgabe: 2000-08



weber.tec Superflex® 10

Hochflexible, kunststoffmodifizierte, 2-Komp. Bitumendickbeschichtung

Mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis P-22 MPA NRW 1960/K

Art und Eigenschaften

weber.tec SUPERFLEX 10 ist eine umweltfreundliche weil lösemittelfreie, hochflexible 2-Komponenten-Abdichtmasse zur sicheren Bauwerksabdichtung. weber.tec SUPERFLEX 10 ist rissüberbrückend, haftfest, beständig gegen Alterung, Wasser und alle im natürlichen Erdreich vorkommenden Aggressivstoffe bis zum Grad „stark angreifend“ nach DIN 4030.

Vorteile:

- Entspricht DIN 18195, Ausgabe: 2000 - 08
- Umweltfreundlich, weil lösemittelfrei
- Hochflexibel, dehnfähig und rissüberbrückend
- Hoher Trockenrückstand ca. 90 %
- Für alle mineralischen Untergründe geeignet
- Auf trockenen und leicht feuchten Untergründen verarbeitbar
- Keine Putzschicht auf Mauerwerk erforderlich
- Für senkrechte und waagerechte Flächen geeignet
- Nach kurzer Zeit regenfest durch chemische Reaktion.

Produktwerte in Kurzform

Art	2-komponentige, kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtung (KMB)
Basis	Kunststoffe, Bitumenemulsion, Füllstoffe
Konsistenz im angemischten Zustand	pastös
Lösemittel	keine
Farbe	Schwarz
Dichte der fertigen Mischung	ca. 0,7 kg/dm ³
Druckbelastbar bei Flächendruck	0,6 MN/m ²
Verarbeitungszeit bei ca. + 20 °C	1 bis 2 Stunden
Luft- und Objekttemperatur bei der Verarbeitung	+ 1° C bis + 35° C
Materialtemperatur bei der Verarbeitung	+ 3° C bis + 30° C
Mindestverbrauch	3,5 bis 4,5 l/m ² , je nach Wasserbelastung
Auftragsart	Glättkelle

Durchtrockenzeit** bei + 20 °C und 70 % rel. Feuchte

Trockenrückstand	ca. 90 Vol.-%
Schichtdicke	1,1 mm Nassschichtdicke ergibt ca. 1 mm Trockenschichtdicke
Erweichungspunkt nach R. und K.	ca. + 130 °C
Reiniger im frischen Zustand	Wasser
Reiniger angetrocknet	weber.sys 991 (Verdünnung TE)
Lagerung	kühl, trocken, frostfrei mind. 9 Monate

** temperatur-, luftfeuchtigkeits- und untergrundabhängig kann sich der Zeitraum verlängern oder verkürzen.

Anwendungsgebiete

Zur erdberührten Außenabdichtung von:

- Kellerwänden
- Bodenplatten
- Fundamenten
- Tiefgaragendecken.

Zur Zwischenabdichtung (unter Estrich) von:

- Nass- und Feuchträumen
- Balkonen
- Terrassen (nicht unterwohrt).

Auf allen mineralischen Untergründen wie Kalksandstein, Ziegelstein, Betonstein, Beton, Porenbeton, Putz und Estrich, bei Bodenfeuchte/nichtstauendem Sickerwasser, nichtdrückendem Wasser, aufstauendem Sickerwasser und drückendem Wasser. Ferner zum punktförmigen oder vollflächigen Verkleben von extrudierten Polystyrol-Hartschaumplatten (z. B. Perimate® DI, Perimate® DS oder Roofmate SL-A), expandierten Polystyrol-Hartschaumplatten und Mineralfaserdämmplatten als Schutz-, Drainplatte oder zugelassene Platte für die Perimeterdämmung. Zugelassene Perimeterdämmplatten sind in drückendem Wasser vollflächig mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu verkleben.

Verarbeitung

Bei der Verarbeitung von weber.tec SUPERFLEX 10 sind grundsätzlich die DIN 18195, Teil 1 bis 6, Ausgabe: 2000 - 08 und die „Richtlinie für die Planung und Ausführung von Abdichtungen mit kunststoffmodifizierten Bitumendickbeschichtungen (KMB)“

– erdberührte Bauteile – 2. Ausgabe, Stand: November 2001“, zu beachten.

Lastfälle

Vor der Ausführung der Abdichtung ist der Lastfall vom Planer eindeutig vorzugeben. Die Ausführung der Abdichtung erfolgt in Abhängigkeit der Wasserbeanspruchung.

A)

Abdichtungen gegen Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser - DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Außenwandflächen und Bodenplatten gegen Bodenfeuchte sind die Hinweise aus der DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Die Beanspruchungsgruppe liegt vor, wenn das Baugelände bis zu einer ausreichenden Tiefe unter der Fundamentsohle und das Verfüllmaterial aus stark durchlässigen Böden wie z. B. Sand oder Kies bestehen. Ebenfalls ist die Beanspruchungsgruppe Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser gegeben, wenn bei weniger durchlässigen Böden eine Drainage nach den Angaben der DIN 4095 "Drainage baulicher Anlagen" ausgeführt wird. Die Abdichtung ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die grundrierte Fläche aufzutragen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen.

B)

Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser mäßige Beanspruchung - DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08

Mäßig beanspruchte Flächen sind Balkone und ähnliche Flächen im Wohnungsbau sowie unmittelbar spritzwasserbelastete Fußboden- und Wandflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus. Die Beanspruchung aus z. B. Niederschlags-, Sicker- oder Brauchwasser darf hierbei auf die Abdichtung keinen oder nur einen geringfügigen hydrostatischen Druck ausüben. Bei der Abdichtung von mäßig beanspruchten Flächen gegen nichtdrückendes Wasser sind die Angaben der DIN 18195 - 5, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten. Bei hochbeanspruchten Flächen (z. B. Tiefgaragen) siehe Lastfall D. Die Bitumendickbeschichtung weber.tec SUPERFLEX 10 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen aufzubringen. Die Trockenschichtdicke muss mindestens 3 mm betragen. An Kehlen und Kanten ist zusätzlich vor dem letzten Arbeitsgang das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzubetten.

C)

Abdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08

Bei der Abdichtung von Kelleraußenwänden und Bodenplatten gegen aufstauendes Sickerwasser sind die Angaben der DIN 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, zu beachten.

Die Beanspruchungsgruppe aufstauendes Sickerwasser liegt bei Gründungstiefen bis 3,0 m unter Geländeoberfläche in wenig durchlässigen Böden vor, bei denen keine Drainage nach DIN 4095 vorhanden ist. Der langfristig ermittelte Bemessungswasserstand muss mindestens 300 mm unter der Unterkante der Kellersohle liegen. Die Bitumendickbeschichtung weber.tec SUPERFLEX 10 ist in mindestens zwei Arbeitsgängen auf die vorher grundierte Fläche aufzutragen. Vor dem letzten Arbeitsgang ist zur Schichtdickenkontrolle das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten und anschließend vollflächig zu überspachteln. Die Mindestrockenschichtdicke muss 4 mm betragen.

D)

Abdichtung gegen drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe \leq 3 m)

Die Verarbeitung von weber.tec SUPERFLEX 10 erfolgt bei drückendem Wasser (Grundwasser mit Eintauchtiefen \leq 3 m) und nicht-drückendem Wasser (hohe Beanspruchung) z. B. bei Tiefgaragen, wie bei der Abdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser siehe Lastfall C.

Hinweis:

Kunststoffmodifizierte Bitumendickbeschichtungen (KMB) sind in der DIN 18195-5 bzw. 6, Ausgabe: 2000-08, für die Lastfälle "nichtdrückendes Wasser - hohe Beanspruchung" und drückendes Wasser ("Grundwasser") nicht enthalten, Mischkonstruktionen mit wasserundurchlässigen Bauteilen aus Beton sind in DIN 18195 nicht geregelt.

Der Auftraggeber ist auf diese Abweichung zur DIN 18195 ausdrücklich hinzuweisen.

Über den Inhalt dieser Aufklärung hat der Auftragnehmer eine Niederschrift zu fertigen und aus Beweisgründen vom Auftraggeber unterschreiben zu lassen.

Die Hinweise zur vertragsrechtlichen Vereinbarung Rili-KMB Stand: November 2001, Anhang 1, Abs.1 (Seite 35) sind vom Auftraggeber und Auftragnehmer zu beachten.

Anschließend ist entsprechend VOB, Teil C der DIN 18 336, Abschn. 0.3 die Abdichtung mit weber.tec SUPERFLEX 10 im Leistungsverzeichnis zu vereinbaren.

Untergrund

Der Untergrund muss frostfrei, fest, eben, frei von Teerpech, Nestern und klaffenden Rissen, Graten und von schädlichen Verunreinigungen sein. Kanten müssen gefast und Kehlen sollten gerundet sein. Bei drückendem Wasser muss Stahlbeton DIN 1045 entsprechen. Mauerwerk und andere Untergründe dürfen bei drückendem Wasser keine Rissweiten über 1 mm aufweisen. Die Verarbeitung kann auf trockenem oder leicht feuchtem aber saugfähigem Untergrund erfolgen. Feuchter Untergrund verlängert die Durchtrochnungszeit.

Untergrundvorbereitung

Die Verarbeitung beginnt mit der Vorbehandlung des Untergrundes. Hervorstehende Mörtelreste sind abzuschlagen, Bankkanten sind von Bauschutt und Erdrich zu befreien. Fundamentvorsprünge sind mit besonderer Sorgfalt vorzubereiten. Zementleim, Mörtelreste und andere haftungsmindernde Bestandteile sind vollständig mit geeignetem Gerät, z. B. Hand-Diamant-Schleifmaschinen, Fa. Baldur/Pleidelshelm, zu entfernen.

Mischvorgang

weber.tec SUPERFLEX 10 wird vor der Verarbeitung mit der Pulverkomponente versetzt und mittels Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel zu einer homogenen, knotenfreien Masse gemischt. Flüssigkeit und Pulver sind mengenmäßig aufeinander abgestimmt. Bei Teilmengen ist das auf dem Gebinde angegebene Mischungsverhältnis einzuhalten. Die Verarbeitungszeit des gemischten Materials beträgt 1 bis 2 Stunden. Zur Entnahme der Abdichtmasse aus dem Gebinde empfehlen wir Schöpfkelle Nr. 1, für das Anmischen Rührpaddel Nr. 4.

Grundierung

Als Voranstrich wird weber.tec 901 (EUROLAN 3 K), 1:10 mit Wasser verdünnt, mit einer Rolle oder Quast aufgetragen. Untergründe die eine Verfestigung erfordern (z. B. Porenbeton oder sandende Untergründe), sind mit weber.prim 801 (EUROLAN TG 2) zu grundieren. Nach Aufrocknung des Voranstrichs folgt die Beschichtung mit einer Glättkelle.

Kratzspachtelung

Bei porigen, lunkerreichen Flächen (insbesondere Beton) sowie oberflächenprofilierten Mauersteinen ist eine Kratzspachtelung mit weber.tec SUPERFLEX 10 erforderlich, um Blasenbildung zu vermeiden, bzw. den Untergrund zu egalisieren. Die Kratzspachtelung muss vor dem Auftrag der eigentlichen Abdichtungsschicht soweit durchgetrocknet sein, dass sie durch den darauf folgenden Auftrag nicht beschädigt wird. Bei unverputztem Mauerwerk aus großformatigen Steinen sind offene Stoßfugen bis zu einer max. Fugenbreite von 5 mm durch eine Füll- und Kratzspachtelung mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu schließen. Bei nicht verschlossenen Vertiefungen > 5 mm, wie beispielsweise Mörteltaschen, offene Stoß- und Lagerfugen oder Ausbrüchen ist eine Füllspachtelung mit einem geeigneten Mörtel, z. B. dem schwindkompensierten, wasserundurchlässigen Egalisierspachtel weber.tec 933 (DEITERMANN HKS) auszuführen. Bei haufwerksporigem Untergrund (z. B. Beton- oder Leichtbetonsteinen) ist bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und drückendes Wasser durch Auftragen eines Putzes der Mörtelgruppe III eine geschlossene Oberfläche herzustellen.

Flächenabdichtung/Wand

Die Verarbeitung von weber.tec SUPERFLEX 10 erfolgt entsprechend der DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08 sowie der o. g. Richtlinie für Bitumendickbeschichtungen in mindestens 2 Aufträgen. Der 2. Auftrag der Abdichtung soll möglichst früh erfolgen, wenn der 1. Auftrag nicht mehr beschädigt wird. Bei den Lastfällen aufstauendes Sickerwasser und Grundwasser ist nach dem 1. Auftrag das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten. weber.tec SUPERFLEX 10 erreicht seine endgültigen Eigenschaften nach vollständiger Abbindung und Durchtrochnung. Erst dann dürfen die Verklebung von Schutz- und Dämmplatten, das Verfüllen der Baugrube, die Einstellung der Grundwasserhaltung usw. erfolgen. Es ist darauf zu achten, dass die Abdichtungsschicht nicht durch Regenwasser hinterlaufen werden kann. Auch sollte sie nicht ungeschützt überwintern. Es dürfen weder Lehm noch Bauschutt oder Geröll unmittelbar an die durchgehärtete Abdichtung geschüttet werden. Bei starker Sonneneinstrahlung empfehlen wir entsprechend den Regeln der Putztechnik der Sonne nachzuarbeiten oder die Abdichtungsarbeiten in die Morgen- und Abendstunden zu verlegen bzw. abzuschatten.

Flächenabdichtung/Boden

Bei Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit (DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08) erfolgt der Auftrag von weber.tec SUPERFLEX 10 gleichmäßig und porenfrei in zwei Arbeitsgängen nach Trocknung des Voranstrichs auf der Bodenplatte. Nach Durchtrochnung der Abdichtungsschicht wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt und hierauf der schwimmende Estrich aufgebracht. Bei Bodenabdichtungen gegen aufstauendes Sickerwasser bzw. drückendes Wasser (Grundwasser) erfolgt der Auftrag der Abdichtung auf der Sauberkeitsschicht, d.h. unterhalb der Bodenplatte. Die Sauberkeitsschicht (mind. B 25) ist im Randbereich zu verstärken. Bei der Abdichtung von Balkonen, Terrassen und auskragende Platten ist weber.tec SUPERFLEX 10 seitlich bis zur späteren Oberkante des Estrichs hochzuführen. In Kehlen und Kanten ist in den 2. weber.tec SUPERFLEX 10-Auftrag das weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) einzuarbeiten. Der Spitzwasserbereich oberhalb des Estrichs bzw. ca. 15 cm unterhalb des Estrichs (zur Überlappung) ist vorab mit der flexiblen Dichtungsschlammweber.tec SUPERFLEX D 2 abzudichten. Nach Durchtrochnung der Abdichtungsschicht aus weber.tec SUPERFLEX 10 wird als Schutz- und Gleitschicht eine Polyethylenfolie 2-lagig verlegt.

Prüfungen:

1. Schichtdickenkontrolle

Die Schichtdickenkontrolle erfolgt im frischen Zustand durch den Materialverbrauch und durch das Messen der Nassschichtdicke. Handwerklich bedingt sind Schwankungen der Schichtdicke beim Auftragen des Materials nicht auszuschließen. Die Messung der Nassschichtdicke erfolgt gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, an mindestens 20 Punkten, je Ausführungsobjekt bzw. je 100 m² an diagonal verteilten Messpunkten.

2. Durchtrochnung

Die Durchtrochnung wird an einer Referenzprobe zerstörend durch Anscheiden durchgeführt. Die Referenzprobe besteht aus dem am Objekt vorliegenden Untergrund (z. B. Mauerstein) und wird in der Baugrube gelagert.

3. Dokumentation

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 5 und 18195 - 6, Ausgabe: 2000 - 08, sind gemäß DIN 18195 - 3, Ausgabe: 2000 - 08, die Schichtdickenkontrollen und die Durchtrochnungsprüfung zu dokumentieren.

Abdichtung unter Wänden

Wurde als Horizontalabdichtung eine Bitumenbahn nach DIN 18195 - 2, Ausgabe: 2000 - 08, verwendet, so soll diese außen bündig und nach innen ca. 10 cm über das Mauerwerk hinausragen. Soll die Horizontalabdichtung, abweichend von DIN 18195, aus einer flexiblen Dichtungsschlammweber.tec SUPERFLEX D 2 unter allen Kelleraußen- und -innenwänden; (Überstand bei Kelleraußenwänden innen ca. 10 cm, außen incl. gesamten Fundamentvorsprung und ca. 10 cm Stirnflächen; bei Kellerinnenwänden jeweils 10 cm) aufzutragen. Auftrag in zwei Arbeitsgängen im Streichverfahren.

Verbrauch: weber.tec SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m².

Fugen

Gebäudetrennfugen werden mit den Abdichtbändern weber.tec SUPERFLEX B 240 Endstückband, weber.tec B 240 oder weber.tec B 400 (bitte technisches Merkblatt weber.tec SUPERFLEX B-Bänder beachten) zuverlässig und dauerhaft abgedichtet. Sie werden an den Fugenrändern mit der weber.tec SUPERFLEX 10-Masse verklebt und später in die Flächenabdichtung eingebunden.

Arbeits-Stoßfugen – WU-Betonbauwerke

Bei der Abdichtung von wasserundurchlässigen Betonbauwerken im Bereich von Arbeits- und Stoßfugen von z.B. Elementwänden und Betonfertigteilen ist die WU-Richtlinie zu beachten. Die Abdichtung der Fertigteilstöße und des Überganges WU-Bodenplatte und Betonfertigteile erfolgt mit weber.tec SUPERFLEX 10 in einer Breite von ca. 50 cm in 2 Arbeitsgängen unter mittlerer Einarbeitung der weber.sys 982 (MONTAPLAST B)-Folie (30 cm breiter Streifen). Grundierung weber.tec 901 (EUROLAN 3 K); 1:10 mit Wasser verdünnen.

Bei der Ausführung gegen Bodenfeuchtigkeit kann alternativ weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) eingesetzt werden. Die Mindesttrockenschichtdicke von weber.tec SUPERFLEX 10 beträgt 4 mm. Im Übergang Boden / Wand ist weber.tec SUPERFLEX 10 ca. 15 cm auf die Stirnfläche der wasserundurchlässigen Bodenplatte herunterzuführen. Die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse Nr. P – 22 MPA NRW – 1960 02/07 und P – 22 MPA NRW. 1960 02/06 sind zu beachten.

Durchdringungen

Bei Abdichtungen nach DIN 18195 - 4, Ausgabe: 2000 - 08, ist weber.tec SUPERFLEX 10 hohlkehlenartig an die Durchdringung anzuarbeiten oder in Kombination mit dem Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystem 3101 auszuführen. Bei Abdichtungen gegen nichtdrückendes Wasser erfolgt der Anschluss an die Durchdringung durch Auftragen von weber.tec SUPERFLEX 10 mit einer Verstärkungslage aus weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) auf Klebeflansche oder mittels Los- und Festflanschkonstruktionen. Bei aufstauendem Sickerwasser empfehlen wir den Einbau des Deitermann/Doyma Rohrdurchführungssystems 3101 oder die Abdichtung mittels Los-Festflanschkonstruktionen mit der vorgefertigten Dichtmanschette. Die Vlieskaschierung der Dichtmanschette ist in weber.tec SUPERFLEX 10 einzuarbeiten. Abdichtungen gegen Grundwasser sind ausschließlich mittels Los- und Festflanschkonstruktionen auszuführen.

An-/Abschlüsse

Wir empfehlen, vor der Abdichtung, den Sockel im Bereich der späteren Geländeoberkante und im Spritzwasserbereich mit der flexiblen Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2 zu beschichten. Der Übergang von der Dichtungsschlämme zur weber.tec SUPERFLEX 10-Abdichtung sollte ca. 20 cm überlappen. Damit verhindert man das Eindringen von Feuchtigkeit hinter die Abdichtung und somit mögliche Frostschäden. Die schwarze weber.tec SUPERFLEX 10-Abdichtung darf später nicht über der Erdoberfläche sichtbar sein. Bei der Kombination der Flächenabdichtung im Wandbereich aus weber.tec SUPERFLEX 10 mit einer WU-Beton-Bodenplatte (Bodenplatte bemessen und erstellt nach "Prinzip Weiße Wanne") muss der Anschluss an die WU-Beton-Bodenplatte mit besonderer Sorgfalt erfolgen (siehe Abschnitt Untergrundvorbereitung).

Die Flächenabdichtung aus weber.tec SUPERFLEX 10 ist aus dem Wandbereich bis ca. 10 cm auf die Stirnfläche der Bodenplatte herunterzuführen, bei WU-Beton Bodenplatten 15 cm.

Hohlkehlen

weber.tec SUPERFLEX 10 ermöglicht naht- und fugenlose Übergänge zwischen der Hohlkehlenabdichtung und der Flächenabdichtung. Die Flächenabdichtung wird über den Fundamentvorsprung abwärts, mind. jedoch 10 cm ausgeführt. Die Hohlkehle im Anschluss Boden/Wand wird aus weber.tec SUPERFLEX 10 erstellt. Zur Ausbildung der Hohlkehlen eignet sich am besten der Hohlkehlenabschlitten oder eine Zungenkelle. Der Radius der Hohlkehle soll max. 2 cm betragen. Vorhandene Mörtelhohlkehlen müssen einen guten Verbund zum Untergrund besitzen. Die Hohlkehle ist vor rückwärtiger Durchfeuchtung zu schützen. Nach Durchtrocknung der Kratzspachtelung neue Flächenabdichtung aus weber.tec SUPERFLEX 10 auftragen. Ist mit rückwärtiger Durchfeuchtung oder ungünstigen Durchtrocknungsverhältnissen im Bereich der Hohlkehle zu rechnen, empfehlen wir die Hohlkehle aus weber.tec 933 (DEITERMANN HKS) Dichtungsspachtel auszuführen. Zum Schutz der Hohlkehle und des Fundamentvorsprungs wird empfohlen, das Deitermann Hohlkehlelement auf dem Fundamentvorsprung nach vollständiger Durchtrocknung der Abdichtung mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu verkleben.

Abdichtung auf vorhandenen Bitumen-dickbeschichtungen/Bitumenanstrichen

Vorhandene Bitumen-dickbeschichtungen oder Bitumenanstriche, z. B. alte Deckaufstriche (heiß oder kalt zu verarbeiten), sind als Untergrund geeignet. Sie müssen eine ausreichende Festigkeit für die Aufnahme einer neuen Bitumen-dickbeschichtung besitzen. Weiche Bitumen-dickbeschichtungen, z. B. kationische Bitumenemulsionen und Bitumen-Latexanstriche, sind als Untergrund nicht geeignet. Vorhandene, festhaftende Bitumen-dickbeschichtungen/Bitumenanstriche mit Hochdruckreiniger von allen haftungsmindernden und losen Bestandteilen befreien. Die Flächen mit vorhandenen, festhaftenden Bitumen-dickbeschichtungen/Bitumenanstrichen erhalten eine Kratzspachtelung mit der flexiblen Dichtungsschlämme weber.tec SUPERFLEX D 2. Bereiche in denen die Altabdichtung vollständig entfernt wurde, z.B. Wand/Boden, sind mit weber.tec SUPERFLEX D 2 mit zwei Schlämmanstrichen zu überarbeiten. Der mineralische Untergrund muss vorgenasst werden, der Bitumenuntergrund wird direkt kratzgespachtelt. (Verbrauch: weber.tec SUPERFLEX D 2 ca. 2,5 kg/m² im Wand-/Bodenbereich, im Wandbereich ca. 0,7 kg/m²).

Schutz-/Dränschichten

Für den Schutz des Abdichtsystems weber.tec SUPERFLEX 10 empfehlen wir unsere vlieskaschierte Drän-/Schutzmatte weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM). weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) eignet sich als Schutzschicht für die Lastfalle Bodenfeuchtigkeit, aufstauendes Sickerwasser und auch drückendes Wasser. Ist zur Sicherstellung des Lastfalles nichtstauendes Sickerwasser bei wenig durchlässigen Böden eine Dränung nach DIN 4095 auszuführen; kann ebenfalls weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) als Vertikaldrän eingesetzt werden. Alternativ empfehlen wir die extrudierten Polystyrol Hartschaumplatten Perimate® DS oder DI. Die Verarbeitung der Perimeterplatten erfolgt wie nachfolgend unter "Perimeterdämmung"

beschrieben. Für den Schutz des Abdichtsystems sind die Bestimmungen der DIN 18195 - 10 zu berücksichtigen. Punktförmige und linienförmige Belastungen dürfen nicht auftreten. Wellplatten und einschichtige Noppenfolie sind als Anfallschutz nicht geeignet. Bei der Verwendung von EPS-Schutzplatten als Anfallschutz sind Vertikalbewegungen der Platten durch z. B. Gleitvliese oder Füllsand (nicht bindig) auszuschließen. In Zweifelsfällen die Drän-/Schutzmatte weber.sys 983 (MONTAPANEEL DM) (technisches Merkblatt beachten) einsetzen.

Perimeterdämmung

Die Wärmedämmung im Kellerboden- und Kelleraußenwandbereich darf nur mit einem Dämm-Material erfolgen, das unempfindlich gegen alle Belastungen ist, die bei der Perimeterdämmung auftreten können. Die blauen Extruderplatten der Dow sind druckfest, widerstandsfähig gegen mechanische Belastungen, Feuchtigkeit und Huminsäure. Im Bodenbereich werden auf der Sauberkeitsschicht (z. B. B 15, 10 cm dick) werden Roofmate SL-A Dämmplatten mit weber.tec SUPERFLEX 10 punktwise oder vollflächig verklebt. Im Wandbereich werden extrudierte Polystyrol-Hartschaumplatten des Typs Perimate® DI oder Roofmate SLA punktwise mit weber.tec SUPERFLEX 10 auf die durchgetrocknete Abdichtung verklebt. Je nach Größe der Platten werden 6 bis 8 handtellergröße Klebepunkte gleichmäßig auf der Rückseite jeder Platte verteilt und die Platten versetzt bzw. senkrecht auf die Dichtschicht aufgeklebt. Es ist darauf zu achten, dass die Platten auf dem Fundamentvorsprung fest auf dem Hohlkehlelement aufstehen. Für die oben beschriebene Punktverklebung von Dämmplatten sind ca. 2 l/m² weber.tec SUPERFLEX 10 erforderlich. Werden Roofmate SL-A im Bereich von aufstauendem Sickerwasser oder drückendes Wasser eingesetzt, so sind diese vollflächig mit weber.tec SUPERFLEX 10 zu verkleben. Im Sockelbereich werden Styrofoam® IB-Dämmplatten (1250 x 600 mm) im Querformat (600 mm Höhe) mit weber.tec SUPERFLEX 10 punktverklebt. Anschließend werden die Dämmplatten oberhalb des Erdreichs mit Kunststoff-Tellerdübeln zusätzlich befestigt. Es folgt eine Beschichtung mit weber.xerm 851 (DEITERMANN K 10) unter Einarbeitung des weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2). Als Endbeschichtung dient ein mineralischer, kunststoffvergüteter Putz.

Lieferform und Lagerung

weber.tec SUPERFLEX 10 wird in einem 30-l Kombibehälter geliefert, der Flüssigkeit und Pulver enthält. Trocken und frostfrei im original verschlossenen Gebinde mindestens 9 Monate lagerfähig.

Hinweise

Weitere Planungsunterlagen sind die Detailskizzen und die Deitermann Musterleistungszeichnisse.
 Bei extensiver und intensiver Begrünung ist eine bitumenbeständige Schutzschicht gegen Wurzel durchwuchs entsprechend den "Flachdachrichtlinien", Stand Mai 1991, des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks vorzusehen.

weber.tec SUPERFLEX 10 ist nicht verträglich mit Nichteisenmetallen wie z. B. Aluminium und Zink.
 Die richtige und damit erfolgreiche Anwendung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle.
 Eine Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Erzeugnisse im Rahmen unserer Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, nicht aber für die erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden.
 Maßnahmen zum Unfall- und Gesundheitsschutz, die sich aus dem Sicherheitsdatenblatt und der Kennzeichnung ergeben, sind zu beachten.
 Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig.

Veränderungen, die einen technischen Fortschritt bedeuten, behalten wir uns vor. Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
 Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen, die z. B. den Unfall- und Gesundheitsschutz betreffen, sind vom Empfänger unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten.

Verbrauch

Auftragsdicke und Verbrauch richten sich nach der Art der Wasserbeanspruchung:

	Lastfall	Anwendung	Ausführung	Mindesttrockenschichtdicke	Mindestverbrauch
A	DIN 18195-4 Bodenfeuchte/nichtstauendes Sickerwasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge	3 mm	3,5 l/m ²
B	DIN 18195-5 nichtdrückendes Wasser/mäßige Beanspruchung	Balkone/Nassräume	2 Aufträge weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2) an Ecken und Kanten	3 mm	3,5 l/m ²
C	DIN 18195-6 aufstauendes Sickerwasser	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	4,5 l/m ²
D	drückendes Wasser (Grundwasser, Eintauchtiefe ≤ 3 m)	Kellerwände/-böden	2 Aufträge mit weber.sys 981 (Glasseidengewebe Nr. 2)	4 mm	4,5 l/m ²

Die angegebenen Verbrauchsmengen können sich bedingt durch die handwerkliche Verarbeitung um ca. 1 bis 1,5 l/m² erhöhen. Die Verbrauchsmengen für die Kratzspachtelung sind gesondert zu berücksichtigen.

* Warenzeichen The Dow Chemical Company



Saint-Gobain Weber GmbH
 Bürgermeister-Grünzweig-Str. 1
 67059 Ludwigshafen
 Telefon 0 180 5 / 93 23 7-2